

10 Tipps für einen sprachsensiblen Fachunterricht

1. Voraussetzung ist ein positives, angstfreies Lernklima (Fragekultur).
2. Lehrer/innen sind sprachliches Vorbild: sie sprechen Standardsprache, sie sprechen langsam und klar.
3. Im Fachunterricht antizipiert die Lehrkraft die neuen Fachbegriffe und entlastet sie vor.
4. Die Aufgaben sind klar und verständlich gestellt (das erfordert oft Redundanzen oder Umschreibungen).
5. Die Aufgaben sind möglichst mit Grafiken und Symbolen versehen, um so das Textverständnis zu erleichtern.
6. Kooperative Arbeitsformen erweitern den Sprechanteil der Schüler/innen im Unterricht: Partner- und Gruppenarbeit statt Frontalunterricht.
7. Die Lehrkraft schafft zahlreiche kommunikative Lernsituationen.
8. Korrektur sprachlicher Fehler erfolgt eher indirekt: Ein Schüler sagt: „*Ich war auf den Schulhof.*“ Die LK greift den Satz auf und formuliert ihn um: „*Ach du warst auf **dem** Schulhof*“. Oder sie gibt den Hinweis: „*Achtung, du warst auf? Denke an die Wechselpräposition!*“
9. Verantwortung wird beim Lernen auf die Schüler/innen übertragen; sie selbst schreiben sich neue Fachbegriffe in ein gesondertes Glossar und lernen sie mit Hilfe von Lernkarteien, Vokabelheften, etc.
10. Die Lehrkraft stellt Sprachhilfen zur Verfügung und fordert die Lernenden dazu auf, diese Materialien und Hilfsmittel in jeder Stunde und bei der häuslichen Arbeit zu benutzen (z.B. zweisprachige, später einsprachige Wörterbücher).